

Fast 145 000 Unterschriften für AHV-Referendum

Von Gewerkschaften gegen höheres Frauenrentenalter – Umzug durch Berner Innenstadt

Bern (AP) Die Gewerkschaftsdachverbände SGB und CNG sowie weitere Organisationen haben am Mittwoch ihr Referendum gegen eine Erhöhung des Frauenrentenalters mit fast 145 000 Stimmen eingereicht. Das Komitee übergab die Unterschriften bei der Bundeskanzlei nach einem Umzug durch die Stadt und forderte den Bundesrat auf, die 10. AHV-Revision rasch dem Volk vorzulegen.

Das Referendungskomitee verband die Übergabe der 144 823 gesammelten Stimmen mit einer Aktion: Rund 200 Überbringer formierten sich dazu auf dem an der Aare gelegenen Sportplatz Schwellenmätteli zu der Zahl «62» als

Symbol für das bestehende Frauenrentenalter. Der anschliessende Umzug, angeführt von der Gewerkschaftsspitze, führte mit Transparenten, Drehörgelmusik und einem gelben Schaukelstuhl auf einem Schauwagen zur Bundeskanzlei.

Frauen und Männer hätten mit dem Referendum zum Ausdruck gebracht, dass sie die vom Parlament beschlossene Erhöhung des Frauenrentenalters auf 64 Jahre nicht widerstandslos schlucken würden, teilten der Schweizerische Gewerkschaftsbund (SGB) und der Christlich-nationale Gewerkschaftsbund der Schweiz (CNG) gleichentags mit. Eine Erhöhung sei aus sozial- und finanzpolitischen Gründen nicht akzeptabel. Die Ar-

beitslosigkeit, die Invaliditäts- und Fürsorgefälle würden zunehmen und Kosten in Milliardenhöhe verursachen. Die nach wie vor niedrigen Löhne sowie die Mehrfachbelastung der Frauen rechtfertigten eine Erhöhung unter dem Deckmantel der Gleichberechtigung nicht. CNG und SGB wollen nach eigenen Angaben auch mit ihrer Volksinitiative «für die 10. AHV-Revision ohne Erhöhung des Rentenalters» vorwärtsmachen, um die positiven Errungenschaften der 10. AHV-Revision wie eine bessere Rentenformel, Erziehungs- und Betreuungsgutschriften sowie ein Splitting sicherzustellen. Die Sammlung für diese Initiative wird auch von der SP unterstützt.